



WWF

FACTSHEET



BILD: © MUR FINDET STADT/MICHAELMAYER

FLÜSSEVISION ÖSTERREICH

Mehr Platz für Österreichs Flüsse – jeder Hektar zählt!

Österreichs Flüsse sind die **Lebensadern unseres Landes**. Sie beherbergen eine Fülle an Tier- und Pflanzenarten und sind wichtig für die Neubildung von sauberem Grund- und **Trinkwasser**.

Werden Flüsse von weitläufigen Auen begleitet, können sie enorme Wassermengen aufnehmen, speichern und verzögert wieder abgeben. So leisten Flusslandschaften einen wichtigen Beitrag zur **Hochwasservorsorge**.

Auch für **Freizeit und Erholung** sind unsere Flüsse unverzichtbar. Über 3,7 Millionen Menschen leben in weniger als 2,5 Kilometer Entfernung von einem großen Fluss – das sind 43 Prozent aller Österreicher.

Und trotzdem: Kein anderer Bereich ist im letzten Jahrhundert so vehement unter die Räder gekommen wie flussnahe Naturräume in den Tallagen. Hauptverantwortlich dafür ist ein enormer Nutzungsdruck bedingt durch die Ausbreitung von bebauten Flächen und entsprechend steigendem Bedarf an Schutz vor Hochwässern.

Mit der **WWF-Flüssevision** legt der WWF eine umfassende Studie über die Entwicklungen in Österreichs Flussräumen seit 1870 vor, die die Nutzungsänderungen und den damit einhergehenden drastischen Verlust an Retentionsflächen zeigt. Sie ermöglicht eine systematische Betrachtung des aktuellen Trends und die Entwicklung von **Lösungen**.

Die WWF-Flüssevision trägt positiv zur Erreichung vieler Ziele bei. Gefährdete Tier- und Pflanzenarten bekommen ausreichend Lebensräume zurück, Flussanrainerinnen und -anrainer profitieren von attraktiven Naherholungsräumen, für die Landwirtschaft bleiben extensive Produktionsräume erhalten und für die Senkung des Hochwasserrisikos werden ausreichend Rückhalteräume bewahrt.

**3,7 MILLIONEN
MENSCHEN**
leben in Gehdistanz von
Österreichs großen Flüssen

Historische Entwicklung und Zukunftsszenarien

Grundlage der Flüssevision ist die Auswertung der historischen Entwicklung der Flächennutzung von 1870 bis heute für die 49 größten Flusslandschaften Österreichs (Gesamtfläche 3.360 km²). Dafür wurden historische Karten der Franzisco-Josephinischen Landaufnahme 1870, sowie Luftbilder aus den Jahren 1950, 1980 und 2010 in 80 repräsentativen Flussstrecken digitalisiert. Unterschieden wurden 11 Nutzungstypen, die vier Grundtypen (Fluss, Wald, Offenland und bebautes Gebiet) zugeordnet werden können.

von 1870 bis
heute



Verlust an Flussraum am Beispiel der Oberen Drau 1870, 1950 (oben), 1980, 2010 (unten)
© BEV Nr. 33458

Landschaftsverbrauch in alarmierendem Ausmaß

In den letzten 150 Jahren wurden unsere Flusslandschaften intensiv verändert, die Flüsse selbst verbaut, gestaut und eingezwängt. **In den Talräumen wurden seit 1950 täglich(!) zwei Hektar Fläche verbraucht.**

2 Hektar
Flussaue wurden in den
letzten 50 Jahren täglich
verbaut

Bebaute Flächen wie Siedlungen und Infrastruktur sind im Flussraum seit 1870 um das **fünffache** gewachsen. Die Fläche von Schotterinseln und naturnahen Uferzonen ist dagegen um 71% zurückgegangen, Auwälder sind um 10% und landwirtschaftliche Flächen um 25% geschrumpft. Besonders **dramatisch ist der Rückgang von Feuchtwiesen, Mooren und Brachen** um 82% oder fast 600 km².

Historische Flächenentwicklung im Flussraum (in km²) Quelle: Revital 2017

Nutzungstypen	1870	1950	1980	2010
Fließgewässer	396,60	239,44	251,83	255,40
Stillgewässer	11,08	17,15	38,57	50,75
Uferzonen (Schotter- u. Sandflächen)	62,35	31,70	22,86	17,82
Auwald	580,68	534,19	490,72	529,83
Offenland (Feuchtwiesen, Brachen, Moore)	729,10	432,06	221,21	131,61
Intensive Landwirtschaft (Grünland und Acker)	1423,38	1653,74	1614,55	1469,24
Siedlung / Gewerbe	126,44	365,01	562,91	716,05
Infrastruktur (Verkehrsflächen)	14,37	54,58	84,05	93,98
Freizeit Erholung	1,35	8,51	26,53	53,36
sonstige nicht versiegelte Flächen	0,26	3,58	16,31	11,81
sonstiger Wald	16,61	22,25	32,68	32,36

5 mal mehr Schäden durch Hoch- wässer prognostizieren Experten der Europäischen Kommission für Österreich durch den Klimawandel

Die Hochwassergefahr steigt

Im 21. Jahrhundert wird eine weitere globale Erderwärmung zwischen 1,8 und 4°C erwartet. Durch den Klimawandel werden sich in Österreich sowohl das Hochwasserrisiko als auch das Ausmaß von Trockenperioden verschärfen.

Eine aktuelle Studie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Europäischen Kommission rechnet für Österreich bei einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 2°C mit einem Anstieg der Hochwasserschäden bis 2100 um 464 % (Alfieri et al. 2017).



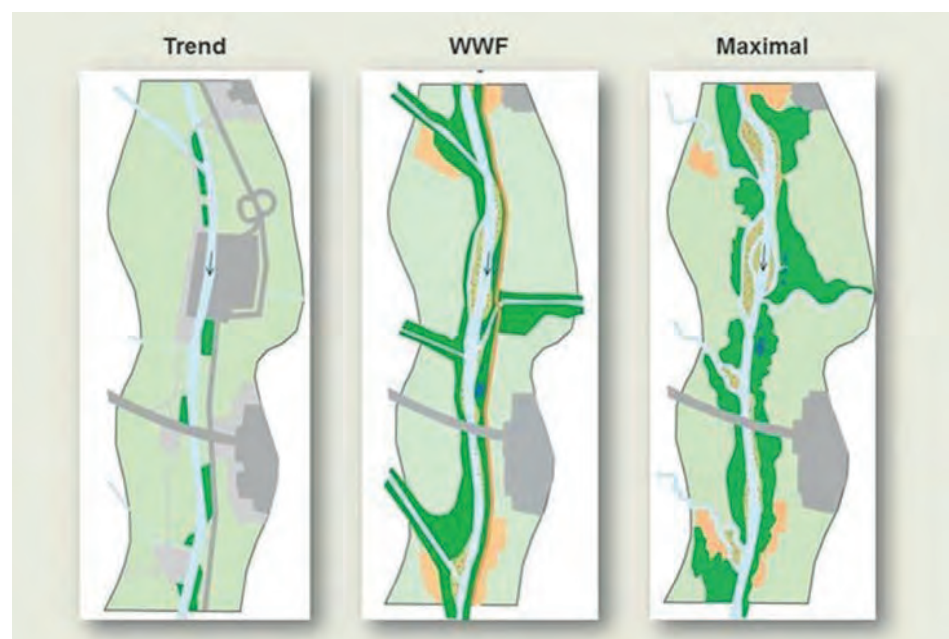
© Franko Petri

Die Bewältigung des erwarteten Anstiegs an Starkregenereignissen mit häufigeren und extremeren Hochwasserereignissen wie auch ausgedehntere Trockenperioden erfordern Retention des Wassers in Auengebieten anstatt schnellen Abflusses.

Die Auswertung von insgesamt knapp 1.000 km² Flussraum vermittelt ein genaues Bild der Entwicklung der Landnutzung in den großen Flussräumen in den letzten 150 Jahren. Auf Basis einer Extrapolation wurde zudem eine Prognose für die Entwicklung unser Flüsse in den nächsten 50 Jahren (bis 2070) erstellt.

- **Szenario I (Trend):** zeigt die Folgen einer ungebremsten Fortsetzung der laufenden Entwicklung
- **Szenario II (WWF Flüssevision):** ein alle Nutzungen integrierendes Szenario das versucht, ein Optimum für alle Ansprüche an unsere Flüsse in einem zeitgemäßen Interessensausgleich zu entwickeln
- **Szenario III:** ein ökologisches Maximalszenario, das ein Optimum aus Naturschutzsicht darstellt.

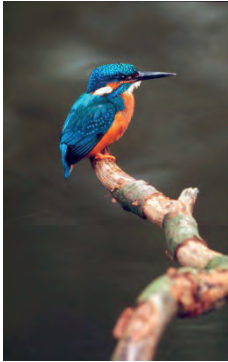
3 Szenarien für die Zukunft der österreichischen Flüsse



Schematische Darstellung der Zukunftsszenarien zur Flussraumentwicklung (Quelle: Revital 2017)

143 km²

potenzieller Hochwasser-
Retentionsraum kann
durch Reduktion des
Flächenverbrauchs
erhalten werden.



Eisvogel & Co:
Gewinner der
WWF Flüssevision

Lösungen gegen einen „Flussinfarkt“

Die WWF-Flüssevision ist ein **integriertes Flussentwicklungsszenario**, das einen Ausgleich zwischen ökologischen, schutzwasserwirtschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Ansprüchen anstrebt.

Ziel ist es, 70 Prozent der Flussräume als Gewässer und Uferzonen, als Auwälder, landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Äcker – jedenfalls unverbaut - zu erhalten. Zum Vergleich: bei einer Hochrechnung des aktuellen Trends sind im Jahr 2070 weitere 252 km² Flussraum verbaut. Bei Berücksichtigung der Kriterien der WWF-Flüssevision nur 109 km².

Drei Schritte auf dem Weg zur WWF Flüssevision

- der Flächenverbrauch im Flussraum muss auf ein Viertel des bisherigen Ausmaßes reduziert werden (0,5 ha/Tag). So kann der Anteil verbauter Fläche unter 30% gehalten werden.
Hierzu müssen Vorrangflächen für den ökologischen Hochwasserschutz durch Instrumente der **überörtlichen Raumplanung**, bzw. in **wasserwirtschaftlichen Regionalprogrammen** effektiv vor Verbauung bewahrt werden.
- Gleichzeitig sind die großen Flüsse - wo dies noch möglich ist – wieder konsequent aufzuweiten und zu revitalisieren. Bis 2070 müssen **jedes Jahr 38 km Flussstrecke und 100 Hektar Aulandschaft** aufgewertet werden.
Hierzu sind ausreichend Finanzmittel für Flussrevitalisierungen bereitzustellen, z.B. aus dem Wasserbauten Förderungsgesetz (WBFG) oder dem Programm für Ländliche Entwicklung der Europ.Union.
- Dritte Säule der WWF-Flüssevision ist die **großflächige Renaturierung von Auwäldern, Wiesen und Mooren**.
Hierzu benötigt es vor allem bessere Förderinstrumente für die angepasste Nutzung von Auwäldern und landwirtschaftlichen Flächen in Überschwemmungsgebieten.

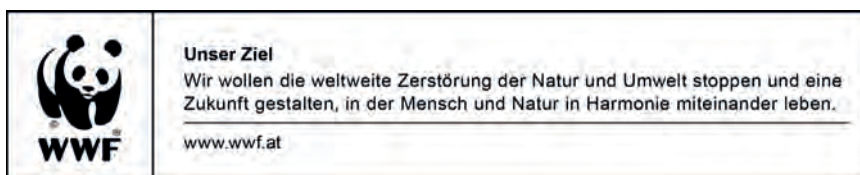
Mit der Umsetzung der WWF-Flüssevision kann das Hochwasserrisiko gesenkt sowie ausreichend Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten und attraktive Naherholungsräume für 3,7 Mio. Fluss-Anrainer geschaffen werden.

Alfieri et.al (2017): Global projections of river flood risk in a warmer world. European Commission, Joint Research Centre.

Studiendownload und Karten: www.fluessevision.at

Kontakt

Gerhard Egger
ge@wwf.at
+43 1 488 17 272



WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
wwf@wwf.at
www.wwf.at
www.facebook.com/WWFOesterreich